

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Herausgeber:** Stiftung Dorfarchiv Adelboden  
**Band:** 63 (2002)  
  
**Rubrik:** Löpeni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zer ihre Grenzen beschützen. Am 1. August nahm Toni Abschied von daheim. Als Gefreiter rückte er mit seinen Kameraden zum Schutze der Grenzen aus. Für wie lange, diese Frage beschäftigte im Stillen alle diese Männer, die sich an ihren Sammelort begaben. Vier Jahre wurden sie festgehalten und hatten aufreibende Dienstage, selten Urlaub. Endlich war auch dieser Krieg zu Ende, aber die Völker waren verarmt und die fremden Gäste kamen nicht mehr in die Schweiz.

Am Anfang dieser neuen Zeit lernten sich die Leute wieder zu bescheiden. Es war auch im Dorf nicht mehr die gute Zeit wie vor dem Krieg. Aber bald kamen wieder einige, wenige zuerst, dann langsam immer mehr. Toni war wieder daheim und nahm seine Arbeit wieder auf. Doch er war auch nicht mehr der Gleiche. Seine Gesundheit hatte durch die immerwährenden Strapazen des Grenzdienstes eine Einbusse erlitten. Ein rheumatisches Hüftleiden behinderte ihn öfters. Wie viele junge starke Leute verloren in diesen Jahren Gesundheit und sogar das Leben.

## Löpeni

Marie + Albert Fuhrer-Aellig, Stiegelschwand, 6.6.2000

Zwü chliinderi Buebeni hii im Ruessi öpes ghuselet. Äs ischt nä i Sii choh, si higä mengisch öpes gseh bim Hanes Pierä im Lädi. Sii si zämä däs usi ghöselet u sufer, die holzige Löpeni si usgstellti gsii. Ä jeda het iis päcklet. Bätzeni hiis wäger ä kiner kabä vur si z'chuuffä. Dii zweä si desinhi zum Bollerschgrabe mitnä ga husälä, nät grad z'bii va hiimä. Mit Stinä u Rüetenä hiis äs Brüggli gmacht uh öpes züglet mitnä. Aber äh sooh wool ischt nä nät gsih derby. Sih hii schwerä Härzens die Tiereni gschwecht im Wasser u sih wäger umhii des usi mitnä.

Äs het nä due umhi es bitzi gwohlet.